2. Beilage zu Nr. 22 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 27. Januar 1909.

Verlobte

sind höflichst zur **zwanglosen Besichtigung unserer ständigen**

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge u. Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Zethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstr. 79. **Halle a. S.** **Grosse Steinstr. 79.**

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 26. Januar.

Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Steckner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt St.-V. Dr. Schmidt-Rimpler, daß nach einer in einer früheren Sitzung von dem Oberbürgermeister aufgestellten Behauptung in der Ohrenklinik ein 12jähriges Kind von einem Arzte geschlagen sein soll. Nach der abgeschlossenen gerichtlichen Untersuchung habe die Staatsanwaltschaft festgestellt, daß ein unberechtigtes Schlagen nicht stattgefunden hat. Das Königl. Oberlandesgericht habe erklärt, daß die Erhebung einer Anklage gegen den Arzt völlig aussichtslos erscheine und deshalb abgelehnt werden müsse. Auch das Mitbürgerrecht habe angenommen, daß sich der Arzt einer strafbaren Handlung nicht schuldig gemacht hat. Uebrigens habe es sich nicht um ein 12jähriges ohrenkrankes Mädchen, sondern um ein 6jähriges Kind gehandelt, dem eine Mandel entfernt werden sollte.

1. Ankauf des Zoologischen Gartens. Zunächst führt St.-V. Dr. v. Blume aus, daß die Frage aufgeworfen worden sei, ob den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats sowie den Aktionären der Gesellschaft Zoologischer Garten das Recht zusteht, sich an den Beratungen und Abstimmungen über die Vorlage zu beteiligen. Was die Aktionäre des gemeinnützigen Unternehmens betreffe, so könnten diese nicht festgestellt werden und man könne auch nicht sagen, daß die Interessen der Stadtgemeinde mit denen der Aktionäre derart kollidieren, daß diese durch die Städteordnung von der Abstimmung ausgeschlossen sind. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats lägen die Verhältnisse aber etwas anders. Gewiß hätten diese Herren für die Stadt gearbeitet, es könne aber doch sein, daß die Beschlüsse der Versammlung für ungültig erklärt werden, wenn diese gerade durch die Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder zustande kommen sollten. Die Beteiligung an den Beratungen und Abstimmungen sei ein gesetzliches Recht der Stadtverordneten, das ihnen durch Beschlußfassung des Kollegiums nicht entzogen werden kann. Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats sei aber anzuraten, daß sie sich von den Verhandlungen und der Abstimmung fernhalten.

St.-V. Giese ist der Ansicht, daß die Interessen der Aktionäre mit denen der Stadtgemeinde im Widerspruch stehen, schon aus dem Grunde, weil sonst der unentgeltliche Besuch des Gartens gewährt bleibt, wenn der Ankauf perfekt wird. Redner beantragt deshalb, festzustellen, welche Mitglieder der Versammlung Aktionäre der Gesellschaft sind, damit an sie die Bitte gerichtet werden könne, sich nicht an den Abstimmungen zu beteiligen. Das sei besonders deshalb nötig, damit die Aktionäre nicht erst von anderer Seite, etwa so wie es der Oberbürgermeister dem Redner gegenüber getan hat, darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach § 44 der Städteordnung an den Verhandlungen nicht teilnehmen darf, wer nur andere Interessen als die Stadtgemeinde haben könnte.

St.-V. Dr. Mekus, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft Zoologischer Garten, erklärt, daß er sich in jeder Beziehung von irgendwelcher Befangenheit frei weiß; er könne auch nicht einsehen, wie Männer, die ein gemeinnütziges Institut gegründet haben, andere Interessen als die Stadtgemeinde haben sollen, hätten sie doch durch ihre Arbeit für das Unternehmen lediglich der Allgemeinheit gedient. Um aber Mißdeutungen vorzubeugen, wolle Redner an den Verhandlungen nicht teilnehmen und den Saal verlassen.

St.-V. Dr. Lehmann: Von einem Mitgliede des Magistrats solle die Aeußerung gefallen sein, daß seine Firma, welche bekanntlich der Gesellschaft Zoologischer Garten Kredit gewährt habe, die Kraft sei, welche auf den Ankauf dränge. Tatsächlich habe das Bankhaus H. F. Lehmann nicht nur nichts getan, um einen Ankauf durch die Stadtgemeinde herbeizuführen, sondern es sei im Gegenteil immer bestrebt gewesen und noch jetzt bereit, die Gesellschaft über die Schwierigkeiten hinwegzubringen. Redner werde aber an den Verhandlungen nicht teilnehmen und sich sofort entfernen.

St.-V. Brandes erklärt gleichfalls, daß er den Saal verlassen werde.

Nunmehr zieht St.-V. Giese seinen Antrag zurück und es wird in die Beratung der Vorlage eingetreten. Der Magistrat beantragt:

1. Das gesamte Grundeigentum der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten in Halle a. S., ausschließlich der Bauliegen an der Fasanen- und Tiergartenstraße, aber einschließlich des Grundstücks Wittekindstraße 10, des Direktor-Wohnhauses, der Restaurations- und Tierhaltungs-Inventarien (ohne den Tierbestand) wird von der Stadtgemeinde Halle a. S. für den Kaufpreis von 1200000 Mk. erworben.
2. Dieser Grundbesitz wird der A.-G. Zoologischer Garten auf die Dauer von 40 Jahren zum Betriebe des Tierparks, der Restaurationen Reilsberg, Bad Wittekind und Gewgshof, des Solbades Wittekind und zur Weiterverpachtung von Wohnungen zu einem Pachtpreise verpachtet, der zunächst einer 3prozentigen, bei (vertragsich bedingter) gesteigerter Verzinsung der Vermögenslage der Aktiengesellschaft einer 4prozentigen Verzinsung des aufgewandten städtischen Kapitals entspricht.
3. In den Jahren 1909, 1910 und 1911 darf der A.-G. Zoologischer Garten ein Pachtverlaß bis zu 7000 Mk. — Siebentausend Mark — gewährt werden.

Der Berichterstatter des Etats-Ausschusses St.-V. Zell führt aus, daß Gefahr bestehe, daß nicht nur der einheitliche Besitz der Aktien-Gesellschaft Hypothekengläubigern oder Terrainspekulanten anheimfällt, sondern daß auch der Park des Zoologischen Gartens der Oeffentlichkeit verschlossen und unserer Stadt der besondere Anziehungspunkt der Tierliebenswürdigkeiten genommen wird. Dies zu verhüten, erscheine Pflicht der Stadtverwaltung. Das allgemeine Interesse verlange Erhaltung des Tierparkbetriebes, der auch von einer gemeinnützigen Aktien-Gesellschaft zweckmäßigerweise wohl am besten verwaltet bliebe. — Dieser Gesellschaft durch bloße Geldzuwendungen über ihre derzeitigen Zahlungssorgen wegzuhelfen, wie zunächst in Aussicht genommen wurde, erschien uns deswillen nicht angeraten, als hierbei jede Gegenleistung für die städtischen Aufwendungen vermißt, auch die Lebensfähigkeit des Betriebes keineswegs zweifelsfrei sichergestellt würde. Es ist daher ein Kauf- und Pachtvertrag, wie beantragt, in Aussicht genommen worden. Die Erfüllung der der Aktiengesellschaft in dem Pachtvertrage aufzuerlegenden Verpflichtungen soll durch persönliche selbstschuldnerische Bürgschaften zahlungsfähiger Bürger in Höhe einer Jahrespacht garantiert werden. Außerdem würde die Bildung des Willens der Aktiengesellschaft insofern zu sichern sein, daß drei von ihren neuen Aufsichtsratsstellen für Mitglieder der städtischen Verwaltung reserviert werden müßten. Im übrigen wären in diesen Vertrag Bestimmungen über Bauverbindlichkeiten analog den Landgüterpachtverträgen über Restaurationsinventarien analog den Ratskeller- und Weinwirtschafts-Verträgen, über Sehenswürdigkeitenbetrieb, analog dem Theatervertrage aufzunehmen. Bevor jedoch diese immerhin etwas weitläufige Formulierung der einzelnen gegenseitigen Vertragsrechte und Pflichten unternommen wird, erscheint es — insbesondere auch mit Rücksicht auf den herannahenden Jahresschluß und neuen Zinstermin — angebracht, zunächst die grundsätzliche Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zu den beantragten Vermögensaufwendungen nachzusuchen. Von einem gewinnbringenden Geschäfte kann nach Lage der Sache für die Stadtgemeinde keine Rede sein. Es kann sich nur darum handeln, einen annähernden Ueberblick über die Größe des städtischerseits zu bringenden Opfers zu gewinnen, soweit sich ein solcher Ueberblick zur Zeit überhaupt ermöglichen läßt. Es ist das Mindestmaß dessen festzustellen, was nötig ist, die Lebensfähigkeit der Aktien-Gesellschaft zu sichern. Hiergegen treten die Erwägungen über den wirklichen Wert der zu erwerbenden Gegenstände zurück. Die Aktien-Gesellschaft, die anfangs erklärte, zur Vermeidung des Konkurses unter dem buchmäßigen Wert von 1322000 Mark nicht herumtergehen zu können, vertritt die Ansicht, daß ihre Buchsummen den wirklichen Werten durchaus entsprächen. Sie habe sowohl den Reilsberg als auch das Bad Wittekind gütlig oder doch angemessen gekauft, und sie habe reichlich oder doch entsprechend abgeschrieben.

Die Schätzung nach dem kapitalisierten Nutzungsreinertrage ergibt einen Betrag von 900000 Mk. Die dingliche Belastung schließt mit 883000 Mark ab. Die Aktiengesellschaft vertritt den Standpunkt, daß sie unter einem Kaufpreis von 1200000 Mk. nicht heruntergehen könne. Es sei für unmöglich, außer anteiliger Zurückschreibung der Aktien auch noch ihren Obligationären prozentuale Forderungsverzichte anzusinnen. Auch im übrigen seien ihre Gläubiger nicht gewillt, für ihre Sanierung materielle Opfer zu bringen. Der Stadtgemeinde würden Aufwendungen erwachsen: 1. von dem Kaufpreise von 1200000 Mk. der Betrag von 67000 Mk., nämlich abzüglich der 883000 Mk. dinglicher Belastung und 250000 Mk. Obligationen; 2. bis auf weiteres jährlich 12000 Mk. Zinsverlust des aufgewendeten Kapitals (der materielle Kern der Interventionsaktion); 3. für die nächsten 3 Jahre je 7000 Mk. Sonderbeihilfe zur Vereinigung eines Kontokorrents; 4. etwa 30—40000 Mk. einmalige bauliche Instandsetzungskosten. Hierzu treten für die Zukunft noch die Kosten für etwaige bauliche Erneuerungen. Andererseits wird der Wertzuwachs des Geländes in Rechnung gestellt werden dürfen.

Der Berichterstatter des Etats-Ausschusses, St.-V. Zell, empfiehlt den Magistratsantrag mit folgenden Zusatzanträgen bezw. Abänderungen zu genehmigen:

Zur Ausgleichung des Kaufpreises werden sämtliche Schulden der Aktien-Gesellschaft in Höhe von 1153000 Mk. übernommen, der Rest wird der Gesellschaft ausgezahlt. Die Inhaber der Obligationen haben in die Herabsetzung des Zinsfußes um 1 Prozent zu willigen, und die Aktien-Gesellschaft hat die Einwilligung der Obligationäre in gesetzlicher Form beizubringen.

Der Vertrag mit der Gesellschaft wird auf 18 Jahre abgeschlossen.

Die Gesellschaft hat 3 Aufsichtsratsstellen zur Besetzung durch Delegierte der städtischen Behörden zur Verfügung zu stellen.

Zur Sicherheit der Stadtgemeinde ist eine Kaution in Form von Bürgschaften in Höhe einer Jahrespacht zu stellen.

St.-V. Engelcke als Mitberichterstatter empfiehlt gleichfalls Annahme der Anträge des Etats-Ausschusses.

St.-V. Giese beantragt Ablehnung der Vorlage. Um aber das Fortbestehen des Gartens zu sichern, empfiehlt Redner die Uebernahme der für die Firma H. F. Lehmann eingetragenen Kautionshypothek in Höhe von 180000 Mk. Außerdem soll der Gesellschaft Zoologischer Garten ein Darlehen von 100000 Mk. als Betriebskapital geliehen werden. Die Stadt habe also ein Kapital von 280000 oder auch 300000 Mk. aufzubringen, welches der Gesellschaft auf 18 Jahre zinslos gegeben werden soll. Das Kapital ist auf die Grundstücke hypothekarisch einzutragen, sodaß die Stadt als Hypothekengläubigerin mit 1 Million auftaute. Dadurch erhalte die Gesellschaft, was sie wünscht, nämlich eine Subvention von 12000 Mk. jährlich, während die Stadt die Sicherheit habe, daß ihr die Grundstücke nicht weggenommen werden können.

St.-V. Thiele: Wenn man dem Antrage des St.-V. Giese folgen wolle, gebe die Stadt jährlich 12000 Mk. aus ohne etwas dafür zu bekommen. Der Weg sei nicht gangbar, vielmehr müsse gleich reiner Tisch gemacht werden. Die Stadt müsse die Grundstücke erwerben, aber auch gleich den Betrieb des Gartens übernehmen, und dieses Projekt erscheine gar nicht so ungeheuerlich mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Stadt jetzt schon große Unternehmungen, wie z. B. das Elektrizitätswerk, die Gas- und Wasserwerke, die Straßenreinigung erfolgreich betreibt. Die Stadt müsse den Garten im Interesse der Wissenschaft, der Belehrung und zuletzt auch im Verkehrsinteresse erhalten und dafür einige Opfer bringen, man brauchte sich aber auch nicht zu scheuen an die Hypothekengläubiger, sowie sie reinerzeit durch den Verkauf der Grundstücke an die Gesellschaft großen Nutzen erzielten, mit dem Ansinnen heranzutreten, daß sie der Stadt erwünschte Nachlässe gewähren. Redner begründet noch weiter den Antrag: „Kollegium wolle beschließen, den Tierpark beim event. Ankauf des Zoologischen Gartens mit zu erwerben und den Betrieb in eigene Verwaltung zu übernehmen." Sollte dieser Prinzipalantrag abgelehnt werden, so stelle er den Eventualantrag:

„In dem Vertrage mit dem Zoologischen Garten ist festzulegen, daß bei etwaiger Liquidation des Unternehmens der Stadt das Vorkaufsrecht für Erwerbung des Tierparks in der Höhe des Buchwerts eingeräumt wird."

St.-V. Knabe spricht für den Antrag Giese, während St.-V. Borges die Anträge des Etats-Ausschusses zur Annahme empfiehlt, jedoch mit der Bedingung, daß die Verzinsung der Obligationen von 4½ auf 3 Proz. ermäßigt wird.

Oberbürgermeister Dr. Rive: Das Unternehmen ist von Männern des Mittelstandes, vielfach sogar aus dem Unterbeamtenstande aus Idealismus gegründet und unter wissenschaftlicher Führung dahin gebracht worden, daß unser Zoologischer Garten die Aufmerksamkeit erster Autoritäten auf sich gezogen hat. Die Stadt habe nicht nach dem Ruhme gestrebt, bei der Gründung mitzuwirken oder auch nur eines der schönsten Dinge, die wir haben, zu erhalten. Erklärlich sei es, wie es die Verwaltung des Zoologischen Gartens verstanden hat, mit wenig Mitteln den Garten hochzubringen und zu erhalten. Heute aber, wo um Hilfe gerufen werde, solle ohne Erinnerung an die Vergangenheit genau gerechnet werden. Selbstverständlich könnten die städtischen Kollegen nichts ohne den Rechenstift unternehmen, der hier aber aus idealen und ethischen Gründen beiseite gelassen werden könne, weil es sich um kein einfaches Grundstückserwerbsgeschäft handle. Man solle doch an die Erwerbung der Burgruine Giebichenstein denken. Als die Stadt ein günstiges Angebot bekommen hatte, da habe in der Stadtverordneten-Versammlung der Bleisitt eine große Rolle gespielt und es sei gehörig gerechnet worden mit dem Erfolge, daß die Gemeinde die Ruine einige Jahre später mit einem Mehraufwande von 150000 Mk. erwerben mußte. Immer habe man die Meinung gehabt, daß der Giebichenstein keinen anderen ernsten Interessenten finden werde als die Stadt. Diese Rechnung sei aber falsch gewesen und der Gaudem; war der Fiskus. Jetzt werde so getan, als ob der Zoologische Garten der Stadt einmal zufallen muß. Könne aber nicht die Zeit kommen, wo das schöne Terrain so außerordentlich am Werte gewinnt, daß die Zoologische Gartengesellschaft sich in eine Terraingesellschaft umbildet? Dann habe aber, wenn man dem Antrage des St.-V. Giese folge, die Stadt Jahre hindurch Subventionen gezahlt lediglich zu dem Zwecke, um einer Terrain-Gesellschaft die Tasche zu füllen. Der aus idealen Gründen eingebrachte Magistratsantrag habe auch eine reale Basis, und wenn alle idealen Gesichtspunkte ausgeschaltet werden, so liege doch noch ein gutes, gesundes Geschäft vor, denn der Kaufpreis sei geringer als der von Sachverständigen ermittelte tatsächliche Wert des Terrains. Man solle doch daraus lernen, welchen Lauf die Angelegenheit wegen des Erwerbs der Ziegelwiese genommen hat. Die Ziegelwiese sei der Stadt mehrmals zum Kauf angeboten worden und jedesmal sei der Preis wesentlich höher geworden. Jetzt sei die Ziegelwiese für die Stadt unerschwinglich. Um das landschaftliche Bild nicht verunstalten zu lassen, habe man Fluchtlinien gezogen, welche eine Bebauung der Wiese ausschließen sollten. Dieser Bebauungsplan ist jedoch von dem Bezirksausschuß aufgehoben worden, und wie die Sache noch ausgehen wird, lasse sich nicht absehen. Wenn einmal der Fiskus darauf kommen sollte, auf der Ziegelwiese Schuppen zu errichten, so werde er gewiß der Stadt einfach sagen, das Veruntstattungsgesetz ist zwar erlassen worden, damit die Stadt sich danach zu richten hat, aber die fiskalischen, namentlich die domänenfiskalischen Kreise dürfen davon nicht berührt werden. In dem Augenblicke, wo der von einem Teile der Bürgerschaft geschaffene Garten dem Eingehen preisgegeben werden solle, müsse sich Magdeburg dazu, einen städtischen Zoologischen Garten zu schaffen. Da sei es leicht möglich, daß wir erleben müssen, daß der Tierbestand und die Einrichtungen unseres Zoologischen Gartens nach Magdeburg gebracht werden. Das könne aber die Stadt Halle doch auf keinen Fall zulassen.

St.-V. Riediger beantragt, mit der Gesellschaft Zoologischer Garten noch einmal in Verbindung zu treten und für die Grundstücke eine Million zu bieten.

Stadtrat Grote verteidigt dagegen die Magistratsvorlage und empfiehlt dringend zuzugreifen.

St.-V. Glimm beantragt, der Gesellschaft darlehnsweise eine jährliche Subvention von 15000 Mk. zunächst auf 5 Jahre zu gewähren, unter der Bedingung, daß für die Stadt eine Sicherheitshypothek von 75000 Mk. oder 100000 Mk. eingetragen wird, welcher aber noch 50000 Mk. vorgehen sollen, welche sich die Gesellschaft als Betriebskapital beschaffen können. Für die Gewährung der darlehnsweisen Subvention müsse aber zugunsten der Stadt eine Eigentumsbeschränkung eingetragen werden, dahingehend, daß die Grundstücke nur zum Betriebe des Zoologischen Gartens benutzt werden dürfen.

Im weiteren Verlaufe der Erörterungen sprachen u. a. noch der Vorsteher und die St.-V. Emmer und Meyer gegen die Anträge Glimm und Giese, die als völlig unannehmbare bezeichnet werden, weil sie der Gesellschaft nichts nützen und der Stadt unnötige und zweckwidrige Ausgaben bringen würden. Auf Antrag des St.-V. von Blume wird über den Antrag des Etats-Ausschusses namentliche Abstimmung beschlossen.

Der Antrag Riediger wird mit 30 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Der Prinzipalantrag der St.-V. Emmer-Thiele wird gegen fünf Stimmen abgelehnt, des letzteren Eventualantrag aber mit 26 gegen 22 angenommen.

Die Anträge des Etats-Ausschusses werden mit 33 gegen 18 Stimmen angenommen.

Wie Ja stimmten die St.-V. Achtelstetter, Ahmann, Dr. Baugert, Beige, von Blume, Borchert, Borges, Bruß, Daniel, Dietzel, Emmer, Engelcke, Föhring, Gerig, Gretzler, Dr. Hartung, Dr. Herzau, Kühme, Dr. Lembker, Lingesleben, Merkwitz, Meyer, Osterburg, Pfautsch, Probst, Dr. Rammelt, Reichardt, Dr. Schmidt-Rimpler, Siemens, Steckner, Thiele, Zell und Steindrück;

mit Nein: Ahrenholz, Blumenkrit, Colberg, Dößler, Fischer, Giese, Glimm, Dr. Keil, Knabe, Kobert, Lindner, Neste, Reck, Reiling, Riediger, Spindler, Stammer und Stephan.

Kirchliche Nachrichten.

Garnisonkirche: Mittwoch den 27. Januar vorm. 11½ Uhr evangelischer Militär-Festgottesdienst zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Herr Divisionspfarrer Schneider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090127030/fragment/page=0001

Die Erdbebenkatastrophen.

Das Erdbeben vom 23. Januar.

Ueber den Schauplatz des Erdbebens, das am Sonnabend von den Erdbebenwarten registriert worden ist, liegen Nachrichten noch immer nicht vor. Doch dürfte der Herd des Bebens noch weiter östlicher zu suchen sein, als nach den ersten Meldungen vermutet wurde. Ueber das mutmaßliche Zentrum des registrierten Fernbebens kann man nur Hypothesen aufstellen, es ist daher abzuwarten, ob nicht in den nächsten Tagen aus Mittelasien, wo im Jahre 1902 bei Kuetta in Beluchistan ein großes Erdbeben stattgefunden hat, oder vielleicht aus noch weiter entfernten Gebieten, definitive Nachrichten eingetroffen sind. Möglicherweise handelt es sich auch um ein Seebeben im Stillen Ozean. Diese Annahme, die der Berliner Geheimrat Branca äußerte, scheint durch inzwischen von der Weltfirma Amerikas eingetroffene Nachrichten über außergewöhnliche Flutercheinungen ihre Bestätigung zu finden. Aus Portland in Oregon wird eine kolossale Flutwelle gemeldet. An der ganzen Pacific-Küste von Kalifornien bis Kolumbien hinaus sollen sich ähnliche Erscheinungen geltend gemacht haben. Bei Marshfield in der Coos Bai sind die Dämme weggeschwemmt worden, und die Stadt wurde überflutet. Bei Oregon City wurden die Dämme und die Eisenbahn vollständig ausgewaschen, und bei Astoria erreichte die Flut eine derartige Höhe, wie noch nie zuvor.

Beben im Aegäischen Meere.

Das „B. T." meldet aus Konstantinopel: Die telegraphischen Verbindungen vom Innern der Türkei und von den kleinasiatischen Inseln nach Konstantinopel funktionieren sehr schlecht. Telegramme sind oft ebenso lange wie Briefe unterwegs. In Aiwalik und Burthanlieh wurden in der Nähe Brussas am 21. Januar zwei schwache Erdstöße wahrgenommen, die um halb sieben Uhr morgens und eine Stunde später stattfanden. Ueber das schon gemeldete Beben in Smyrna melden briefliche Nachrichten, daß die Erschütterung um 6 Uhr 45 Minuten früh des gleichen Tages auftrat. Die Gesamtzeit des Stoßes dauerte 24 Sekunden. In Sechekdir sind nur zwei Häuser stehen geblieben. Längs der Eisenbahn an der Kassabalinie waren zwei Stöße bis Soma bemerkbar, An der Aidinlinie wurde der erste, starke Stoß bemerkt. In Kajami, Epheius, Tschplat, Baindir, Afsieh, die alle in der Nähe von Smyrna liegen, wurde wenig Schaden angerichtet. Dagegen war auf Chios die Erderschütterung sehr stark. Die Bevölkerung eilte zum Meeresufer und verließ ihre Häuser. Am 22. Januar hat fernet morgens 2 Uhr 9 Minuten ein neuer mittlerer Stoß in Smyrna die Erde bewegt.

Ein neues Erdbeben registriert.

Plauen, 25. Januar. Das in der Schule zu Untersachsenberg aufgestellte Seismometer der kaiserlichen Erdbebenwarte zu Straßburg verzeichnete heute, Montag, früh 3/4 3 Uhr wieder ein wellenförmiges Erdbeben, das dieselbe Richtung hatte wie die Beben am Sonnabend.

Der Aetna in Tätigkeit.

Sonntag abend ist der Aetna in Tätigkeit getreten. Es findet fortwährend starkes unterirdisches Getöse statt. Damit ist die Prophezeiung eines amerikanischen Gelehrten in Erfüllung gegangen, von der wir gestern berichteten.

Dem Mailänder „Secolo" wird aus Catania gemeldet, daß der Aetna sich in voller Eruption befindet. Eine Rauchsäule von etwa tausend Metern Höhe erhebt sich von dem Feuerberg. Lavabäche fließen zu Tal und bedrohen ernstlich die kleinen Dörfer der Gegend. Die Einwohner haben, sinnlos vor Schrecken, ihre Häuser verlassen und sind in die Stadt niedergestiegen. Die Pinienwälder, die den südlichen Hang des Aetna bedecken, stehen in Flammen. Der Brand, den man von Catania aus beobachten kann, bietet ein schaurig-schönes Schauspiel. Ein Hilfsgeschwader ist von Catania nach den bedrohten Ortschaften abgegangen.

Im Widerspruch hierzu steht folgende Nachricht:

Rom, 25. Januar. Die Meldungen verschiedener Blätter über einen Ausbruch des Aetna sind der Agenzia Stefani zufolge unbegründet.

198000 Opfer der Erdbeben.

Seit die Zivilregister in der sizilianischen Erdbebengegend wieder errichtet worden sind, wurde es den italienischen Behörden ermöglicht, die Anzahl der zehlenden und vermißten Personen genau festzustellen. Man kommt zu dem Schlusse, daß aus Messina, Reggio und den anderen durch das Erdbeben zerstörten Städten und Ortschaften **198 000 Menschen verschwunden** sind. Die Verlustziffer, die ursprünglich auf 200000 Opfer geschätzt wurde, war also keineswegs übertrieben hoch angenommen worden.

Neue wunderbare Rettung.

Rom, 26. Januar. (Telegramm.) Vorgestern hörten Carabinieri unter den Trümmern eines Hauses in der Via Placida in Messina ein schwaches Wimmern. Sie gruben nach und förderten unter ungeheuren Anstrengungen einen 80jährigen Greis an das Tageslicht. Er hatte während 28 Tagen nur von Kräutern gelebt und keinen Tropfen Flüssigkeit zu sich genommen.

Mitteilung des Deutschen Hilfskomitees.

Berlin, 25. Januar. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Deutsche Hilfskomitee teilt über die Versorgung seiner italienischen Hilfszentren mit, daß die Materialtransporte aus Deutschland immer noch fortdauern. Es wird hauptsächlich Wert darauf gelegt, noch gute Kleidungsstücke und Wäsche zu erhalten. Es sei darauf hingewiesen, daß die Landesvereine vom Roten Kreuz in München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Hamburg in Verbindung mit den dortigen Frauenvereinen vom Roten Kreuz sowie der Verein vom Roten Kreuz in Frankfurt a. M. freiwillige Gaben der genannten Art annehmen. Für Preußen befindet sich das Sammeldepot in Berlin, Königgrätzerstraße 6. Die Eisenbahnen gewähren Frachtfreiheit für Sendungen, die als solche zugunsten der durch Erdbeben Geschädigten in Süditalien bezeichnet sind.

Sportnachrichten.

Wintersport.

* **Die Eislaufmeisterschaft von Berlin im Schnellaufen** kam am Sonntag bei starem Frostwetter auf der Eisbahn des Botanischen Gartens zur Entscheidung. Sieger blieb W. Leonard vom Berliner Eislauf-Verein 86, der die 1500 m lange Strecke in 3 Minuten 9 4/5 Sekunden zurücklegte. Zweiter wurde Berju (B. E. V. 86) mit 3 : 11 4/5 und Dritter H. Arnheim (B. E. V. 86) mit 3 : 16 3/5. Die nächsten Plätze besetzten Dr. Hermein und A. Röhner. Das Juniorenlaufen über 1000 m gewann R. Steinhausen (B. E. V. 86) in 2 : 05 gegen K. Stein (B. E. V. 86) und E. Behrendt (B. E. V. 86), während im Vorgabelaufen über 3000 m K. Berju (mit Vorgabe) mit 6 : 31 3/5 gegen den Berliner Meister Leonard (0) mit 6 : 37 1/5 siegte. Dritter wurde Röhner (45) mit 6 : 43 2/5.

* **Die Skimeisterschaft von Deutschland**, die gelegentlich des 11. Wintersportfestes in Braunlage im Harz entschieden wurde, wurde von Dr. Rudolph Biehler vom Akademischen Ski Klub-Freiburg nach scharfem Kampfe gegen den Schweden A. Rehnburg-Lulea und Joh. Schmalz-Akademischer Ski Klub-Freiburg gewonnen. Es konkurrierten 14 Teilnehmer. Joh. Schmalz siegte dann in der Meisterschaft des Oberharzer Ski Klubs. Prächtiges Wetter und ausgezeichneter Schnee begünstigten die wohlgelungene Veranstaltung, der ca. 3000 Zuschauer beiwohnten.

Radsport.

* **Ein neuer Weltrekord über 6 Stunden** wurde von dem englischen Motorradfahrer H. B. Colver in Canning Town aufgestellt. Colver legte in 6 Stunden 270 engl. Meilen 1170 Yards zurück und verbesserte damit den von O. C. Godfroy seit dem 22. Dezember 1908 gehaltenen Rekord mit 268 Meilen 285 Yards um über zwei englische Meilen.

Fußballsport.

Halle.

Der Hallesche Fußballklub Hohenzollern schreibt uns mit der Bitte um Aufnahme folgendes: In Erwiderung des Artikels in der Montagsnummer betr. das Wettspiel Hohenzollern I : Halle 96 stellen wir fest, daß das Spiel mit wenigen Ausnahmen nicht nur durchweg offen war, sondern daß Hohenzollern dem 96er Tor recht oft gefährlich geworden ist. Hätte Hohenzollern mit demselben Glück gespielt wie sein Gegner, wäre ein großer Unterschied in der Torzahl nicht herausgekommen. Warum wurde verschwiegen, daß auch Hohenzollern mit zwei Ersatzleuten — für E. Hantel und Oemisch — antreten mußte. Der ganze Bericht zeigt wieder einmal, daß die Berichterstattung durch 96 — trotzdem schon durch den Verband dafür bestraft — es nicht unterlassen kann, einseitig gefärbte und nicht der Wahrheit entsprechende Berichte einzusenden. Auch dieser Fall wird von Hohenzollern vor den Verband gebracht werden, da derartige Machinationen nicht dazu angetan sind, den Fußballsport zu heben.

Wettkampftag. Ein sportliches Ereignis allerersten Ranges bietet genannter Klub, indem er den Verein für Bewegungsspiele **Leipzig**, den alten ehemaligen deutschen Meisterschaftsklub, zu einem Wettspiel am kommenden Sonntag verpflichtet hat, und dürfte durch dieses Zusammentreffen ein schöner und spannender Kampf zu erwarten sein. Der Verein für Bewegungsspiele befindet sich gegenwärtig wieder in vorzüglicher Form wie in seiner früheren Glanzzeit. Am vergangenen Sonntag siegte Wacker II gegen Hohenzollern II mit 3 : 2. Hohenzollern mußte das Spiel leider mit 9 Mann durchführen, aber ihr Torwächter hielt die schwierigsten Bälle. In der am vergangenen Sonnabend aufgeführten Tabelle ist infoweit ein Irrtum unterlaufen, als bloß das Spiel gegen Olympia-Leipzig in Leipzig und die anderen sämtlich in Halle stattfinden.

Am Sonntage standen sich auf dem Platze Spielvereinigung die I. Mannschaft des H. F.-K. Spielvereinigung und die II. Mannschaft des H. F.-K. Viktoria im Wettspiel gegenüber. Die Rot-Weißen mußten mit zwei Mann Ersatz antreten und spielten nur mit neun Mann. Viktoria siegte Dadurch mit 3:0. Spielvereinigung II unterlag der I. Mannschaft des C. F.-K. Teutonia mit 5:1. Der Kampf Spielvereinigung III und Teutonia II endete unentschieden mit 0:0. Der Teutonia-Platz war sehr mit Eis bedeckt und hatte Vereinigung sehr darunter zu leiden. Außerdem war Teutonia verstärkt durch die I. Mannschaft des L. B. f. B. Der Schiedsrichter nahm Partei für Teutonia.

Am Sonntag standen sich die Mannschaften Trotha Ballspielklub I und Trotha F.-K. Hertha II im Wettspiel gegenüber. 3:2 für Hertha.

Dienstag: Das am vergangenen Sonntage zwischen der I. Mannschaft des Diemitzer Ballspielklubs Favorit und der I. Mannschaft des Halleschen Fußballklubs Olympia auf dem Diemitzer Platze ausgetragene Wettspiel endete unentschieden mit 2:2. Halbzeit 0:0. Favorit spielte mit 1 Mann Ersatz, während Olympia vollzählig antrat.

* **Merseburg.** Das Wettspiel zwischen den I. Mannschaften des Ballspielvereins Hohenzollern und der Fußballvereinigung des Seminars am Sonntag ergab einen unerwarteten, aber wohlverdienten Sieg der Fußballvereinigung von 4:3. Ihre vorzüglich zusammenspielenden Stürmer erzielten in jeder Halbzeit zwei Tore, so daß die angestrengten Bemühungen Hohenzollerns, obwohl sie drei Tore einbrachten, nicht ausreichten, ihr den Sieg streitig zu machen. — Seminar III siegte überlegen gegen Hohenzollern III mit 8:1. — Das angekündigte Spiel Seminar II — Bettiner B. f. B. I fand nicht statt. — Nächsten Sonntag treffen sich Seminar I und Preußen I sowie Seminar II und Sportsbrüder II.

* **Um den englischen Fußball-Pokal** fand in Sydenham das zweite Match der ersten Runde zwischen dem vorjährigen Inhaber des Pokals Wolverhampton Wanderers und Crystal Palace statt. Das Spiel nahm einen überraschenden Ausgang, da Wolverhampton mit 4 : 2 von Crystal Palace geschlagen wurde. Bei der ersten Begegnung beider Vereine hatten sie bekanntlich 2 : 2 unentschieden gespielt.

Lawn-Tennis.

* **Das erste Berliner Lawn-Tennis-Turnier** in der Ausstellungshalle am Zoologischen Garten erreichte am Sonntag seinen Abschluß. Das Herren-Einzelspiel ohne Vorgabe gewann nach spannendem Kampfe Widmann-München gegen Zimmermann mit 4—6, 6—1, 6—4, 7—5. Die dritten Preise erhielten Otto † und Windels. Im offenen Herren-Doppelspiel siegten Widmann und Frhr. v. Bissing-Frankfurt a. M. mit 6—1, 5—7, 6—4, 8—6 über Zimmermann und Fredt †. Gräfin v. d. Schulenburg schlug im Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe die Gräfin v. Arco mit 6—0, 6—2. Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe, I. Klasse, trug O'Hara-Murray mit 2—6, 6—5, 6—2 den Sieg über Klatte davon, während W. Lange und Zimmermann die dritten Preise erhielten. Schartmann gewann das Herren-Einzelspiel mit Vorgabe der II. Klasse mit 6—1, 6—1 gegen Spannemann, dritte Preise gewannen Tooke und Dr. Fischer. Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe trug Frl. Gusserow den Sieg über die Gräfin v. Arco davon, nachdem jede der Spielerinnen einen Satz 8—6 gewonnen hatte, die Gräfin v. Arco dann aber aufgegeben hatte. Peter † und Schartmann siegten im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe mit 7—5, 6—4 über Starke und Lehmann und Dr. Kleinecke und Frau schlugen Schartmann und Frau E. Horst † im gemischten Doppelspiel mit Vorgabe 6—5, 6—1.

Athletik.

* **Die deutsche Sport-Behörde für Athletik** hielt am Sonnabend in Leipzig die 12. Wahlversammlung ab, die von C. Diem-Berlin geleitet wurde. Die Versammlung genehmigte den mit Oesterreich geschlossenen Gegenseitigkeits-Vertrag, lehnte dagegen bis auf weiteres den Verkehr mit sächsischen Sportsvereinen ab. Die Anlage eines Berliner Stadions soll durch die der deutschen Sport-Behörde für Athletik angehörenden Vereine nach Kräften befürwortet werden. Die Heranziehung der Jugend zu sportlichen Uebungen soll durch eine besondere Werbetätigkeit unterstützt werden. Die deutschen Meisterschaften wurden in erweiterter Form dem Frankfurter Verbande für Turnsport, die Studentenmeisterschaften dem Akademischen Sport-Klub Leipzig zur Austragung übertragen. Der Weltausstellungs-Wanderpreis wurde im Stafettenlaufen über 1600 Meter vom Berliner Sport-Klub von 1895/96 ausgeschrieben. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender: Carl Diem-Berlin; stellvertretende Vorsitzende: Burger-Berlin, Meisloff-Duisburg, Scharfe-Leipzig; Schriftführer: Weidner; Sportwart: Martin; Kassierer: Langermann-Berlin. Die deutsche Sport-Behörde für Athletik umfaßt zur Zeit 660 Vereine mit 43 224 Mitgliedern.

Luftschiffahrt.

* **Ueberquerung der Alpen.** Innsbruck, 25. Januar. Den Erzherzogen Joseph Ferdinand und Heinrich gelang es heute als den ersten, die Nordkette der Zentralalpen, das Karwendelgebirge, im Luftballon zu überqueren. Nach ihrem Aufstieg hier heute früh mit dem Ballon Salzburg flogen sie zunächst im Inntal bis nach Schwaz, dann in einer Höhe von 2700 Metern über den Bettelwurf und landeten nachmittags im Gießenbachertal bei Scharnitz an der bayerischen Grenze.

Schach.

* **Das Schachmatch zwischen Wilhelm Cohn und Teichmann** nahm mit der zweiten Partie seinen Fortgang. Teichmann hatte den Anzug und wählte die spanische Eröffnung. Nach abwechslungsreichem Kampfe ergab die Partie abermals Remis. Vorläufig wird das Match nicht fortgesetzt werden, da H. Teichmann in einer wichtigen Angelegenheit plötzlich nach München abgereist ist.

DIXIN

im Gebrauch billigstes Waschmittel, erleichtert die Arbeit und giebt blendend weisse Wäsche. Paket 25 Pfg.

Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Inventar-Auktion.

Donnerstag den 28. d. Mts., vormittags von 11 Uhr an, sollen im Gehöfte des Herrn **H. Schoch, Am roten Meere zu Zörbig** nachstehend verzeichnetes Inventar und Vieh, als:

I. **5 Stück Pferde, 2 schwere und 3 leichte Schlages,**

II. 1 4zöller und 1 2½zöller Ackerwagen, 1 verdeckter Kutschwagen, 1 Kintorlader, 1 Selbstfahrer mit Kutschersitz hinten, 1 Selbstfahrer, 1 Preschwagen, 1 Kremser, 2 Renn- und 1 Lastschlitten, 1 Steilige Walze, 1 Sacksscher Pflug, 1 Pator, 1 Patentscheibenpflug, 1 Reinigungs- und 1 Häckselmaschine, 1 Kartoffel- und 1 Kartoffelaussbedeptlug, 4 Kutsch- und 2 Ackergeschirre und noch verschiedene Geräte öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Sachen zu II sind gebraucht und von 9 Uhr an zu besichtigen.

F. A.: **Franz Münzer**, vereid. Auktionator.

Auf unserem Lagerplatze

mit **100 m langem Anschlußgleis, 12stündiger Ladefrist, bequemer Zu- und Abfuhrstraße**, können an Stelle der weggehenden Halleschen Aktien-Bierbrauerei noch

einige Firmen ein- od. ausladen,

event. Güter auf längere oder kürzere Zeit lagern.

Einkaufsverein der Kohlenhändler,

E. G. m. b. H.

Hordorferstraße 5.

Ein kleines Mädchen, 4 Wochen alt, von anst. Familie, soll für einmal. Entschädigung abgegeben werden. Offerten unter Z. 8940 an die Expedition dieses Blattes.

Ehrenerklärung.

Die Beleidigung gegen die Frau **Emilie Rabisch** nehme ich hiermit reuevoll zurück. Frau **Luise Stöber**, Ammendorf, Hauptstraße 34.

Pflanzen-Butter-Margarine

gleicht im Aussehen, Geschmack und Geruch der besten Butter; bräunt und schäumt wie diese; ist gänzlich frei von tierischen Fetten und nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher Margarine.

Preis 90 Pfg. das Pfd.

Palmona bietet eine wertvolle Ergänzung zu unserem allgemein beliebten Palmin für Braten, Saucen etc. und zum Brotaufstrich.

H. Schlinck & Cie. · Mannheim

Alleinige Produzenten von Palmin und Palmona.

IVO PUHONNY.

Damen frisiert außer dem Hause **H. Hackt.** Meteritzstraße 5.

Polster- u. Tapezierer-Arbeiten fertigt (Sofa 6 M., Matratze 3,50 M. an), Gardinen steckt, Zim. tapeziert, Linoleum legt P. Lindermann, Pfälzerstr. 4, I.

Guter Lehmschlag abzug. Abbruch Zwingerstraße. Daselbst Türen, Fenster, Oefen u. Dachziegel billig zu verkaufen.

Kein Faßzett! Kein Preßzett!

Zum Aufstrich auf Brot ist mein wie Gänsefett schmeckendes **Kunst-Speise-Fett** ½ Pfd. **30** Pfg.

Küchenkönigin ½ Brat- u. Backen 1 Pfd. 72 Pf.

Tafelkönigin-Proben 60 Gramm schwer **gratis.**

A. Knäusel, Jägergasse. Rabattmarken.

Tafel- u. Küchenk. müssen nach dem Gesetz als **Margarine** verkauft werd.

Nur

Sanidkapseln

(10 Sant., 3 Sal., 3 Cub., 1 Terpinol) wirken vorzüglich und ohne Rückschlag bei **Harnröhrenleiden, Blasenkatarrh** etc. Preis 3 Mark per Fl. **Versand Hofmann-Apotheke** Schkeuditz-Leipzig.

Alleinverkauf für Halle u. Versand nach auswärts **Löwen-Apotheke** am Markt.

Empfehle mich zur **Anfertigung elegantter Damen-Garderobe;** auch **Reparaturkleider** werden chik ausgeführt.

L. Kies, Kronprinzenstr. 3, pt.

Mein Zahnersatz

ist seiner anerkannt tadellosen Ausführung halber in den vornehmsten Kreisen bekannt. a 3, 3, 4 u. 5 Mk.

Zeitler, Zahntechniker, **Geiststr. 36, I.** Seit 1885 in Halle.

Germania-Bock.

Der Ausstoß hat begonnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle a. S. befindlichen Chausseestrecken und zwar:

a) **Halle-Leipziger Chaussee** von Stat. 0,0 bis 2,0 + 55,
b) **Halle-Weißenfelser Chaussee** von Stat. Nr. 3,5 + 45 (Neue Leipziger Chaussee) bis zur Stadtgrenze hinter der Cassler Bahn Stat. 4,6 + 75,
c) **Halle-Delitzscher Chaussee** auf der Südseite von Stat. 1,2 + 50 bis zur Stadtgrenze Stat. Nr. 1,7 + 62,
d) **Halle-Nordhäuser Chaussee** von Stat. Nr. 1,2 + 74 bis 2,7 + 33,
e) **Halle-Dessauer Chaussee** von Stat. Nr. 1,3 bis 4,3 + 17,
f) **Goethener Straße** von Stat. Nr. 0,50 + 53 bis 2,0 + 77,
g) **Halle-Bernburger Chaussee** von Stat. Nr. 4,5 bis 5,9 + 18,

soll neu verpachtet werden.

Die Verpachtung der Wegestrecke **zu a** erfolgt für die 4 Nutzungsjahre 1909 bis einschließlich 1912, die Verpachtung der Wegestrecken zu b—g auf die 3 Nutzungsjahre 1910 bis einschließlich 1912.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Dienstag den 9. Februar 1909, vorm. 11 Uhr

im Magistratsbureau V — Marktplatz 20, Zimmer Nr. 4 — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 22. Januar 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Nachdem gemäß § 20 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 die Revision der Gebäudesteuer stattgefunden hat, werden die Auszüge aus den Veranlagungsverhandlungen den Gebäudeeigentümern demnächst behändigt werden. Die Gebäudebeschreibungen liegen vom 27. ds. Monats ab auf 14 Tage im Wagegebäude, — Marktplatz 24, II. Zimmer 41 — während der Dienststunden zur Einsicht für die Gebäudeeigentümer aus. Es wird darauf hingewiesen, daß

a) Reklamationen gegen die geschehene Veranlagung binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen, vom Empfange des Auszuges an gerechnet, bei dem Ausführungskommissar, Herr Steuer-Inspektor Schatte, Robert Franzstraße 14, hier, schriftlich unter Beifügung des Auszuges anzubringen sind,
b) daß Reklamationen, die nach Ablauf dieser Frist eingehen, ohne weiteres zurückgewiesen werden müssen, endlich
c) daß, im Falle eine Reklamation von den zuständigen Behörden endgültig als unbegründet erkannt werde, der Reklamant zu gewärtigen habe, daß ihm die durch die örtliche Untersuchung entstehenden Kosten zur Last gelegt und von ihm im Verwaltungswege eingezogen werden.

Halle a/S., den 23. Januar 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude** am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die **Feldstrasse** zwischen Dessauerstraße und der alten Abdeckerei wird vom 26. d. M. ab bis auf weiteres für den Fußgänger-, Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 26. Januar 1909. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Lieferung und Aufstellung von **Schulbänken** nach System Rettig für den Erweiterungsbau der Volksschule an der Freiimfelderstraße soll in 4 Losen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 11. Februar, vormittags 10 Uhr

an das Bureau I Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des **Hochbauamts, Marktplatz 20,** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a/S., den 26. Januar 1909. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu Armenpflegern gewählt: für den 13. Bezirk die Herren Obertelegraphen-Assistent Pfützner, Lerchenfeldstraße 19 und Ingenieur Fleischer, Cansteinstraße 14;
für den 14. Bezirk an Stelle des verstorbenen Restaurateurs Danneberg Herrn Fabrikbesitzer Alwin Tietz, Raffineriestr. 43b.

Halle a. S., den 21. Januar 1909. **Die Armen-Direktion.**

Bei der Eisenbahnabfertigung hierselbst werden am Mittwoch den 27. d. Mts., dem **Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Frachtgüter** nur bis 12 Uhr mittags angenommen und ausgeliefert; die Annahme und Auslieferung der **Eilgüter** bei der Eilgutabfertigung dagegen erfolgt unbeschränkt wie an Wochentagen.

Halle a/Saale, den 23. Januar 09.

Vorstand der Kgl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

K. Thiemann, Helbra, empfiehlt den geehrten Hausfrauen sein **Sauerstoff-Waschmittel.** Durch Einweichen, Kochen, Spülen erzielt man schneeweiße Wäsche. Kein Reiben, kein Chloren, kein Waschbrett nötig. Gänzlich unschädlich. Bester Ersatz für Rasenbleiche. 10 Pak. franko Mk. 2.80. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Prima - Brikets A V. und **Gnom,** einzelne Zentner frei Haus **80 ₰** bei **10 Zentner 75 ₰,** größere Abnahme **70 ₰.** Preissteine billigst. **Crapentin, Schwetschkestraße 14.** NB. Nehme **kl. Raumfuhren** u. andere Fuhren billigst an.

Musik, Klavier u. Geige (für Kränzch. u. Unterhalt.) **Knbgasse 1,** II.

Weisse Nelke. **Café Roland,** Konditorei kommen. Bitte Adresse. Gruß **R. K.**

Geehrter Herr Apotheker!

Senden Sie gefl. wieder sofort die vorzügliche Mino-Salbe, gegen offene Beinleiden, an Frau R. P.

Pastor W.

B., 26./3. 06.

Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Meinholdshain-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Frische Ware zwecks Empfehl. **2 3/4 Mark**

alle 9 Sorten zus.: 10 Kraftser. u. 20 Rollmops u. 35 Delikateßher. u. ff. Ser. i. Gelee u. 1 Rauchaal u. 1 Stck. Rauchlachs u. 25 Mürkliye u. 25 große M. Vollfettlatzher. u. 1 Zitschlachbuch. Verp. frei. **Paul Napp, Swinemünde 47.**

Dr. Bauer's Kraft Bay Rum
Kraft Bay Rum Kraft Bay Rum
Kein gewöhnlicher Bay-Rum, wie solcher tausendfach angeboten. **Dr. Bauer's Kraft-Bay-Rum** ist ein erstklassiges Haarpflegemittel, „welches in Gemeinschaft mit Kraft-Bay-Rum-Seife u. Haaröl verwendet, die Haarwurzeln stärkt und die Schuppenbildung verhindert!" Aber auch als **nervenerfrischende Einreibung** ist **Dr. Bauer's Kraft-Bay-Rum** für jung und alt eine Wohltat, wie er des weiteren überhaupt als **Hausmittel** zum Einreiben bei Gicht, Rheumatismus 2c. hochgeschätzt wird.
1/1 Fl. ℳ 2.00, 1/2 Fl. ℳ 1.25, Oel 50 ₰, Seife 50 ₰.
In allen **Apotheken** und **Drogerien** erhältlich.

Nervös?

Leiden Sie an quälender Unruhe? Nervösen Kopfschmerzen? Hochgradiger nervöser Erregung

oder ähnlichen Beschwerden, so gebrauchen Sie nur die anerkannt bestbewährten unübertroffenen echten

Nerventropfen „Frebar".

Destillat. ex Valeriana montana, Camptora roschinta, Alkohol.

Zu haben in allen besseren Drogerien und Apotheken a Fl. Mk. 1,—.

Haupt-Depot für Halle a. S. **Apotheker W. Hoefer,** Geiststr. 59/60, **M. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 30, **Schwanen-Drogerie,** Poststraße 1, **Oskar Bailin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oskar Bailin jun.** Leipzigerstr. 69. Generalvertrieb: **Fritz Boier Nachf., Berlin,** Reichenbergerstr. 164.

Hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen! Echt nur mit dem Namen **„Frebar".**

Ueppige Büste, schöne volle Körperformen werden allein erzielt durch **„Büstol".** a Dose Mk. 4.00. Garant. unschädl. Zu haben bei: **Willy Weise,** Königs-Drogerie, **Lindenstr. 55, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33.** Ecke Margaretenstr.

Strickmaschinen bestes Erwerbsmittel, garant. Arbeitslieferung. Prosp. gratis. **Otto Müller, Magdeburg 43,** Lüneburgerstr. 19.

Haben Sie den **Mann mit dem Fimmel** schon gesehen?

Hotel u. Restaurant z. Gold. Schiffchen, Gr. Ulrichstr. 37.
Mittagstisch von 12½ bis 3 Uhr, à Couvert 1.25, im Abonnement 1 Mk. **Speisen** nach der Karte zu jeder Tageszeit. **Jeden Abend von 6 Uhr ab** Spezialgerichte z. mäss. Preisen. U. a. tägl. **fr. Pfahlmuscheln.** Siphon-Versand. Tel. 649.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Herm. Engling,** Anhalterstr. 11.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Müller,** Karlstraße 28.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **O. Grabaum,** Mansfelderstraße 3.

Mittwoch **Schlachtefest.** **Marie Böttcher,** Triftstraße 2.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** Hochfeine **Wurstwaren** aus reinem frischen Schweinefl. **A. Lorenz,** Wörmlitzerstr. 5.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **Paul Jentsch,** Kl. Klausstraße 6.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** **Fr. Börsch,** Marthastraße 31.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest.** **K. Richter,** Wolfmannstr. 34, Ecke Berlinerstr.

Jeden Mittwoch **Schlachtefest** bei **O. Keller Nachf.,** Steinweg 32. Tel. 2179.

Jeden Mittwoch **Gr. Schlachtefest.** **A. Köhn,** Dachrinnstraße 11.

Bock-Würstchen empfiehlt in nur vorzügl. Qualität **Joh. Henze,** Wurstfabrik m. elektr. Betr., **Kutschgasse 2.** Fernruf 2604.

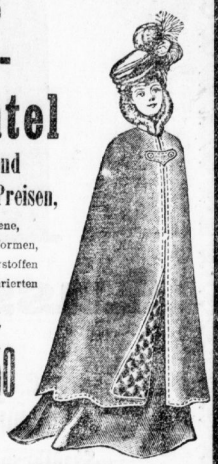
Schweinefutter zu abzugeben. **Reform-Restaurant,** Gr. Ulrichstr.

Im Ausverkauf:

Elegante **Abend-Mäntel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

nur warme, gediegene, neue elegante Kragenformen, aus molligen Winterstoffen mit angewebtem karierten Futter, hell und dunkel,

für den Ausnahmepreis von Mk. **9.50**



Könicke, am Leipziger Turm.

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Ein neuer Kursus meines Unterrichts mit reichhaltigem modernen Lehr-Programme und ausführlicher Anstandslehre beginnt für Damen und Herren besserer Stände: **Donnerstag den 4. Febr., abds. 8½ Uhr.** Honorar 10 ℳ. Unmöglicher Luxus, sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.

Institut **„Goldener Hirsch",** Leipzigerstr. 63 **Hugo Traxdorf,** Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes deutsch. Tanzlehrer.

Franz Lüke's Tanzstunden, Weissbier-Salon.

Die Uebungsstunden finden **Dienstags und Donnerstags** von abends pünktlich 8 Uhr an statt. Mit eingeübt werden: **Contre-Tanz, Quadrille à la cour.**

Anmeldung jederzeit. Honorar mäßig.

Im XX. Jahrhundert

haben sich die

Alexandria-Cigaretten

durch ihre vorzüglichen Qualitäten auch bei den verwöhnt. Rauchern einen **Weltruf** erhalten.

Piccadilly Club	2 Pf.
Fiametta	3 „
Salome	3–5 „
Quarta	4 „
Quinta	5 „

i. Luxusblechdosen

Cigaretten-Fabrik Alexandria, Dresden.

Wer seine Vögel lieb hat, kauft sein **Futter** in d. Vogelfutter-Großhandl. v. **B. Lailach,** Schweinefleischstr. 11a.

Haben Sie schon **Ia A. Wolle (Bd. 3.00)** probiert? Bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Die so beliebt gewordenen **Kaffee-Konzerte** finden **jeden Mittwoch** nachmittag 3½ Uhr in der **Obstwein-Schenke** statt.

Angenehmen Aufenthalt bietet das **Reform-Restaurant,** **Konditorei und Kaffee,** Grosse Ulrichstrasse 13, nur I. Etage. **Fleisch- und vegetarische Speisen.** Menus zu 60, 70, 85 und 120 Pfg. Jeden Mittwoch **Kaffeekränzchen.**

Gänzlich neu für Halle. **Restaurant Prinz Heinrich.** Gänzlich neu für Halle.
Mittwoch den 27. Januar 1909 I. grosses ulkiges Bockbier-Fest in festlich dekorierten Räumen.
U. a.: 10²⁰ **Aufsteigen des Zeppelin'schen Luftballons VI.** Herren, welche an der Fahrt teilnehmen, wollen sich rechtzeitig am Büfett melden.
Künstlerisches Klavierkonzert, ausgeführt von **Charles Massaloup.**
Um geneigten Zuspruch bittet **Oskar Schellbach und Frau. Goethestr. 8.**

Restaurant zur Hauptpost,
Spezial-Ausschank von **C. Bauers Brauereien,**
Bürgerliches Verkehrslokal,
empfiehlt seinen anerkannt **guten Mittagstisch,** früh und abends **Hamm** zu kleinen Preisen.
Zu Kaisers Geburtstag
früh und abends **Schinken i. Brotteig.**
ff. Bockbier.
Ergebenst **A. Werner, Gr. Steinstr. 71.**

Bockbier

Ausstoss ab 27. Januar 1909

empfehlen:

C. Bauer, Hermann Freyberg, Friedr. Günther, Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Wilh. Rauchfuss' Brauereien A.-G., Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co., Stadtbrauerei Carl Berger, Merseburg, Freiherrl. von Sternburgsche Brauerei, Lützschena.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch: Blumenthal u. Kadelburgs
Die Tür ins Freie.

Stadt-Theater in Halle a/S.
Direktion: Hofrat M. Richards.
Mittwoch d. 27. Jan. 1909.
130. Vorstell. im Abonnem. 2. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
— Festlich erleuchtetes Haus. —
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
— **Kaisermarsch** —
von Richard Wagner.
Dirigent: Eduard Mörike.
Prolog.
Verfaßt u. gesprochen v. Walter Sieg.
Prinz Friedrich von Homburg.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Spielleitung: Oberregiss. K. Schölling.
Personen:
Friedrich Wilhelm, Kurfürst v. Brandenburg — Alb. Friedrich.
Die Kurfürstin — A. Thiery.
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragoner-Regiments — M. Schlamka.
Feldmarschall Dörfling — W. Schrader.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei — Ernst Alves.
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien — Walter Sieg.
Hennigs, Obersten — Paul Kurzbuch.
Graf Truchs, Obersten — Ernst Pündter.
Graf Hohenzollern, v. der Suite des Kurfürsten — Ernst Gode.
Rittmeister v. d. Golz — K. Stahlberg.
Graf Georg von Sparren, Rittmeister — Theo Raven.
Stranz, Rittmeister — Karl Schölling.
Siegfried von Mörner, Rittmeister — Wilhelm Rebel.
Graf Reuß — Walter John.
Ein Wachtmeister — Emil Lübben.
Ein Hofkavalier — Ferd. Vogl.
1. Page — Irmg. Kühn.
2. Page — F. Pätow.
Fräulein von Bork — Melly Rusch.
Fräulein v. Winterfeld — F. Wagner.
Ein Bauer — Ferd. Amberg.
Eine Bäuerin — L. Walter-Hörig.
1. Offizier — Alfred Nicolai.
2. Offizier — Friedr. Dorn.
Ein Heiduck — Paul Jungk.
Offiziere, Korporale und Reiter, Hofkavaliere, Hofdamen, Pagen, Bediente, Volk.
Zeit der Handlung: 1675.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Donnerstag den 28. Januar 1909.
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung
Erfrischungen mit kleinem Imbiß im
„Weinhaus Broskowski".

Turnverein Radewell.
Unser
Maskenball
findet
Sonntag den 31. Januar statt.
Masken haben freien Zutritt.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Stadttheater Leipzig.
Mittwoch den 27. Januar 1909.
Neues Theater.
Tiefland.

Altes Theater.
Nachmittags:
Meister Pinkepank
oder:
Christnacht bei den Schnee-Elchen.
Abends:
Die Dollarprinzessin.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch wenige Tage!
Gastspiel der **Kaiserlich chines. Hofkünstler-Truppe**
Lijen-Chaisan.
Zum 1. Male in Europa!
Hans Girardet,
mit seinem Schlager-Repertoir.
12 weibliche
Garde-Kosaken.
Militärische Exerzitien.
Erstürmung einer hohen Festungsmauer.
Les Dionnes,
phänomenale Reckturner am 3fachen Reck,
u. d. übrigen gr. Attraktionen.

Theatergläser Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

„Café Spanier",
Rannischestraße 13.
Bis 2 Uhr nachts
Kaisereckchen
und frische **Bouillon.**

Zoolog. Garten.
Mittwoch den 27. Januar:
Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
Großes Akademisch-Patriotisches Konzert,
ausgeführt vom Orchester des Herrn
Kapellmeister Thiem.
— Anfang 3¼ Uhr. —
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Kaiser-Panorama.
Cassel
mit Wilhelmshöhe.

Saal u. Vereinszimmer empf.
Schultheiss, Merseb. Str. 10, Tel. 1075.

Jugend und Schönheit.
Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, der verwende
Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelin- u. Aspasia-Puder
deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik
L. Leichner, Lieferant der Kgl. Theater. BERLIN Schützenstrasse 31.
Weltausstellung Mailand 1906 Grand Prix.

Kaisersäle: Donnerstag (28./1.) 8 Uhr
Konzert: Dr. Otto Briesemeister,
Tenor am Bayreuther Festspielhaus.
Programm an den Anschlagsäulen.
Billets in der **Hofmusikalienhdlg Reinhold Koch.**

Bier-Palast
Große Steinstraße 24.
Bürgerliches Familien-Verkehrs-Lokal.
Täglich von 7 Uhr abends, Sonntags von 11½ Uhr an
Künstler-Konzert,
9 Damen Dir. **F. Höhne** 1 Herr
unter Mitwirkung der Violinen-Virtuosin **Miss Daysi Drewe.**

Grand Hotel Berges.
Zur Feier des Geburtstages S. M. des Deutschen Kaisers wird **Mittwoch den 27. d. Mts.,** nachm. 5 Uhr beginnend, ein
Festmahl an kleineren Tischen
im Weinsalon stattfinden. Zu diesem Festmahl wird die aus den Künstler-Abend-Konzerten wohl aufgenommene Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ohliger konzertieren. Vorausbestellungen auf einzelne Tische werden hierzu noch angenommen. Tel. 810.

---

1. Turn- und Athleten-Klub „Adler".
Unser
Masken-Ball
findet **Sonnabend den 30. Januar 1909,**
von abends 8 Uhr an
in den **Germania-Sälen (Sport-Hotel)** statt.
Das Komitee. G. Hoffmann, 1. Vorsitzender.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister **Friedland.**
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Oskar Hetemann's Restaurant,
Ludwig Wuchererstrasse 20,
Treffpunkt sämtlicher Brauereien und Weimaraner.
Mittwoch den 27. und Sonntag den 31. Januar
Bockbierfest im brasilianischen Urwald.
Interessante Dekoration. Musikalische Unterhaltung.
ff. Bockbier. Bockwürstchen. Kappen gratis.

Bock-Würste
täglich frisch, empfiehlt
H. Brodthuhn,
Kapellengasse 4. Fernruf 2786.
Nachweisl. grösste Spezialfabrik u. Versandhaus am Platze.

Der Reichshof, Alte Promenade 6.
Täglich Künstler-Konzerte. Anfang 7½ Uhr abends.

Tulpe
Zu Kaisers Geburtstag gewählte Fest-Diners u. Soupers.
Von abends 7½ Uhr an
Souper-Musik im Wein-Restaurant.

Saalschloß-Brauerei
Mittwoch den 27. Januar, nachm. ½4 Uhr
Konzert.
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Bauer's Brauerei-Ausschank
Rathausstrasse 3.
Mittwoch den 27. Januar u. folgende Tage Ausschank von ganz vorzüglichem
Bockbier.
Mittwoch früh u. abends hochf. Speckkuchen,
wozu ich mir erlaube ganz ergebenst einzuladen **Paul Heinrich.**

Café Roland.
Täglich Konzert des
Geigerkönigs Pepi Rado
mit seinen ungarischen Solisten.
Mittwoch den 27. Januar
Großes Familien-Konzert
bei freiem Entree.
Anfang 4 Uhr nachmittags.

Café Blume
Neu. Geiststraße 12. Neu.
Bier- u. Weinlokalitäten mit Damen-Bedienung.
Schultheiss-Bier 15 Pfg.
Kulmbacher Petzbräu 25 Pfg.

Bockbier-Anstich
Restaurant Caprivi.

Neurosan!!
Als diätetisches Kräftigungsmittel ärztlich empfohlen gegen
Nervosität,
ferner bei Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Nervenkopfweh, **Schlaflosigkeit,** Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerrüttenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, **Neurasthenie** in allen Formen, nervöse Erschöpfung u. **Nervenschwäche.** Intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems.
Preis per Flasche M. 2.50 u. M. 4.—
Depot: **Kaiser-Apotheke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090127030/fragment/page=0004